



LANDES
JUGEND!
KONGRESS

ERGEBNISMAPPE

2021

**GESEHEN
WERDEN!**

LANDES
JUGEND!
KONGRESS
ERGEBNISMAPPE

INHALTSVERZEICHNIS

6 VORBEREITUNG
UND PROGRAMM
TAGESABLAUF

14 WORKSHOP II
REGELN ZU
ZEITEN IN DER
GRUPPE

8 WORKSHOP I
TASCHENGELD UND
BEKLEIDUNGSGELD

18 WORKSHOP III
GELD ALS
DRUCKMITTEL

LANDESJUGENDKONGRESS

24

**FACHKRÄFTE -
WORKSHOP
PARTIZIPATION**

30

**DRUMHERUM
CATERING,
KLETTERN UND
ZIRKUS**

28

**ABSCHLUSSPLENUM
PODIUMSDISKUSSION**

34

**SCHLUSSWORT
DANKSAGUNG**

VORBEREITUNG & PROGRAMM

Aufgrund der Coronapandemie mussten während der Organisation alle Pläne immer wieder verändert und verworfen werden. Sicher war die ganze Zeit:

Alle wollen einen Kongress!

Mit Hochdruck haben, in den letzten Wochen vor dem Kongress, alle Beteiligten des Vorbereitungsteams überlegt, wie und wo der 5. Landesjugendkongress 2021 stattfinden kann und unter welchen Voraussetzungen, um alle Teilnehmenden bestmöglich zu schützen UND trotzdem den Spaß nicht zu vergessen.

Nur wenige Wochen vor dem Termin konnte endlich endgültig verkündet werden, dass der Kongress auf jeden Fall stattfinden wird! Coronabedingt aber mit einem etwas anderen Programm als die Male davor.

Der 5. Landesjugendkongress wird erstmalig nur noch an einem Tag stattfinden und auch der Ort wurde angepasst, um einzelne Workshops auch digital anbieten zu können, in den Räumlichkeiten der Kletter-T-Räume in Melsdorf.

Diese Veränderung (Ort und eine Ein-Tagesveranstaltung) führt leider dazu, dass weniger Plätze – zu unserer aller Sicherheit – zur Verfügung standen. In Absprache mit allen Beteiligten aus der Vorbereitungsgruppe - bestehend aus dem JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren, dem Landesbeauftragten für politische

Bildung sowie neun weiteren Einrichtungen aus Schleswig-Holstein - wurde sich auf Folgendes verständigt:

Themen

Die bisherigen Themen für den 5. Landesjugendkongress wurden im Juni 2019 von Kindern und Jugendlichen im Rahmen eines Themenworkshops erarbeitet und Anfang 2021 erneut von Kindern und Jugendlichen in einer digitalen Zukunftswerkstatt bestätigt - mit gleichbleibenden Ergebnis:

1. TASCHENGELD / BEKLEIDUNGSGELD

2. REGELN ZU ZEITEN IN DER GRUPPE (MEDIENZEITEN – HANDY / WLAN)

3. GELD ALS DRUCKMITTEL



TAGESABLAUF

09:00 – 09:30

Ankommen, Zurechtfinden

09:30 – 10:00

Auftaktplenum

10:30 – 12:30

Workshops Teil 1 inkl. Pause

12:30 – 13:30

Mittagessen

13:30 – 14:00

Aktionsangebot (Rahmenprogramm)
oder freie Zeit verbringen

14:00 – 15:30

Workshops Teil 2

15:30 – 16:00

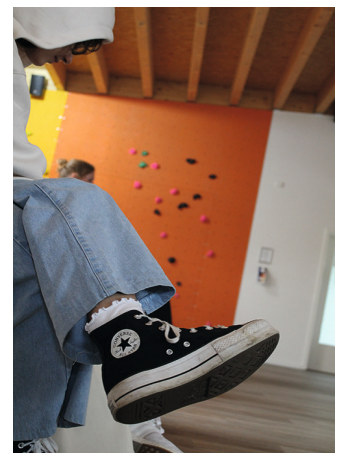
Kaffee- und Kuchenpause

16:00-17:30

Vorstellung der Ergebnisse und
Abschluss

17:30 – 20:00

Freiwilliges Rahmenprogramm
(Grillen, Klettern)



WORKSHOP I

TASCHENGELD / BEKLEIDUNGSGELD

1. Ankommen und Vorstellung

Wir haben zunächst zusammen mit den Jugendlichen geklärt, ob ein Gast zugelassen wird. Nachdem dies ohne Gegenstimmen „bejaht“ wurde, sind wir in den Workshop gestartet.

Zu Beginn haben wir die Gruppe von 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten sich in 2er Gruppen gegenseitig zu interviewen, um dann jeweils das Gegenüber im Plenum vor zu stellen.

Folgende Fragen wurden dabei von den Kleingruppen beantwortet:

Wie heißt Du? Wie alt bist Du?

Welche Erwartung hast Du an den Workshop? / Warum ist es Dir wichtig an Dich hier ein zu bringen?

Die Ergebnisse der Umfrage, wurden anschließend in einer Tabelle festgehalten, die ihr auf der rechten Seite sehen könnt (Seite 11).

„ICH BIN IM WORKSHOP „TASCHENGELD UND BEKLEIDUNGSGELD“ UND MÖCHTE DARÜBER AUFGEKLÄRT WERDEN: WER BESTIMMT WIE VIEL GELD WIR BEKOMMEN, WIE DAS BERECHNET WIRD UND OB MAN ES ERHÖHEN KANN ODER NICHT.“

SARAH, 16

MIT LUKAS STRATHMANN
UND CARSTEN THIELE



GAST: VERTRETUNG DES
LANDESJUGENDAMTES

FRAGEN UND ANTWORTEN

NAME:	ALTER:	ERWARTUNGEN:
Josi	13	Keine genaue Vorstellung
Laura	14	Keine genaue Vorstellung
Chiara	16	Ich mag den Meinungs austausch und Kongresse
Kiara	15	Weil ich erreichen möchte das sich etwas ändert
Sarah	16	Sarah ist hier, um Erfahrungen zu sammeln und Ziele zu erarbeiten zum Thema Taschengeld und Bekleidungsgeld
Malcolm	16	Das es gut wird
Sophia	17	Positive neue Erfahrungen und Menschen kennenlernen
Benji	18	Mitbekommen, wie es in anderen Gruppen läuft
Nele	17	Mitbekommen, wie es in anderen Gruppen läuft
Sara	14	Es soll sich etwas verändern
Cara	17	Hier um zu sehen, wie es bei anderen läuft und um selber zu erzählen
Jan	19	Heim unterstützen
Fynn	13	Wohngruppe unterstützen



WORKSHOP I

TASCHENGELD / BEKLEIDUNGSGELD

Bildgestaltung

Um eine gemeinsame Arbeitsgrundlage zu schaffen haben wir im zweiten Teil gemeinsam erarbeitet, wie der aktuelle Stand aus der Sicht der Jugendlichen zu den beiden Themen ist. Aufgabe war es den Stand nur zu beschreiben und noch nicht zu werten.

Taschengeld

Laura: - wöchentlich Geld für Noten
 - 10,90€ ??? 57€ monatlich
 - Gartenarbeit 10€ stündlich

Josia: - wöchentlich
 - 8,10€

Chiara: - monatlich
 - 77€
 - Punktesystem, zum Dazuerlernen

Kiara: - monatlich
 - 57€ monatlich

Cara: - monatlich
 - 100,10€
 - ab 10 Jahre Schulzeit 30% mehr Taschengeld
 - Putzen bevor Taschengeld

Bekleidungsgeld

Laura: - alle drei Monate
 - 120€
 - Schuhe bis 50€

Josi: - monatlich
 - 41€

Chiara: - monatlich
 - 30€

Kiara: - täglich
 - 1...€

Cara: - monatlich
 - 35€

Taschengeld

1) Einmal im Monat komplett 1)

Gruppentz und dare gibt es geld 1/1

Ein Mal in der Woche nach aufrechner 1/1

Einmal in der Woche 14/15 Uhr 1/1

Ich bekomme mein Taschengeld
 egal wie dreißig es ist 1/1

Mit guter Argumenten bekomme
 ich auch Taschengeld 6

Nur Bezugs beträger darf ~~insbesondere~~
 kein Taschengeld

Bekleidungsgeld

35€ / 40€ / 40€ / 40€

Selbst bestimmt Kleider

Ein Betrag über 5€ müssen
 angemeldet werden

Ich darf alles kaufen

Alles über 40€ muss angemeldet
 werden

Ich weiß nicht mein Taschengeld
 beim Bekleidungsgeld

Man darf kein Taschengeld
 zum Bekleidungsgeld bringen

Bewertung der aktuellen Situation

Wir haben hier die Jugendlichen, die jetzt ein größeren Überblick hatten und schon im direkten Austausch gebeten, die aktuelle Situation zu bewerten. Hier im „O-Ton“:

- Scheiße: Altersgrenzen / einige bekommen mehr Zuschläge trotz gleicher Schulbildung
- Negativ: Warum ist Bekleidungsgeld so unterschiedlich?
- Gruppen- und Altersabhängigkeit ist gut
- es gibt doofe Sachen
- finde es gut, wie es ist
- ich finde feste Beträge doof, wenn ich gerade ein Wachstumsschub habe
- Negativ: Hygienegeld sind zu niedrig (Mehrfachnennung 5x)
- Negativ: Kauf von fairen und ökologischen Produkten ist nicht möglich
- Negativ: Taschengeld ist zu niedrig
- Negativ: Bekleidungsgeld ist zu niedrig (Mehrfachnennung 7x)
- Negativ: Winterbekleidung ist zu teuer
- Negativ: Mädchen durch Hygienegeld benachteiligt (Menstruationsprodukte)
- Negativ: Mädchen sind beim Bekleidungsgeld benachteiligt (BHs)

- Altersgrenze ab 14 Jahren nicht stimmig
- Unterschiedlichkeit ist erschreckend (Mehrfachnennung 3x)
- Negativ: Taschengeld wird abgezogen (schon fair, wenn man für Schäden eintritt aber ein 6 Jähriger kann dies doch noch gar nicht abschätzen)
- Negativ: lange Wartezeiten auf beantragte Gelder
- Negativ: Wenig Transparenz

Zusätzlich wurden hier Fragen für die Podiumsdiskussion erarbeitet:

IST ES IM BEWUSSTSEIN, DASS MAN VON DEN AKTUELLEN SÄTZEN WEDER FAIRE NOCH NACHHALTIGE PRODUKTE KAUFEN KANN?

WARUM GIBT ES EIGENTLICH SO UNTERSCHIEDLICHE SÄTZE UND SOLLTEN DIESE NICHT EINHEITLICH SEIN?

MÄDCHEN SIND DURCH HYGIENEGELD UND BEKLEIDUNGSGELD BENACHTEILIGT! IST DIES BEKANNT?



WORKSHOP I

TASCHENGELD / BEKLEIDUNGSGELD

Verbesserungsvorschläge und Ideen

Im vierten Teil haben die Jugendlichen in gemischten Gruppen ihre Ideen/Lösungen und Verbesserungsvorschläge erarbeitet und dann im Plenum vorgestellt.

Wie stellen wir uns die TK-Regeln vor?

- Bundesweite einheitliche altersgerechte Taschengeld Regelungen
↳ gleicher Prozentsatz aufgrund 10 Jahre Schulbildung
- wöchentliche oder monatliche Auszahlung
- Aufstockung durch freiwillige Hausarbeit ||||

Wie stellen wir uns die BKG-Regeln vor?

- Mehr Bekleidungsgeld 50€ |||||
- Bundesweit einheitlich
- freie Verfügbarkeit ||
- neue Einzahlung monatlich

Sonstiges

- kein Budget für Friseurbesuche
- qualitativ hochwertige Hygieneartikel ||
- öffentliche Verkehrsmittel werden bezahlt
- ↳ größere Fahrten einmal im Jahr

Die Cook Gruppe

- Wie sollte es sein ... mit dem Taschengeld?
↳ fair und gerecht!!! ALLE bekommen das Gleiche

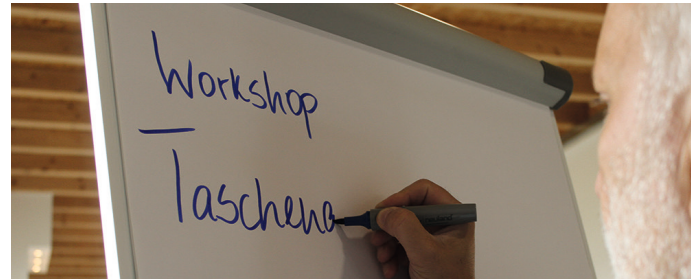
- Wie ist es mit dem Bekleidungsgeld?

- 50€ wären Supi dupi! - Für ALLE ||||
- Keine Abzüge
- Kondome vom Hygiene geld?!?! ||
- Rasierprodukte - bitte mehr Geld?!?! ||
- Equipment? Sachen für das Hobby! Bitte mehr Geld!
↑ Trikot

Eine Gruppe hat mit digitalen Endgeräten gearbeitet, darum hier im „O-Ton“ übertragen:

- Kinder und Jugendliche zwischen 14. und 18. Jahren gleiches Geld
- Kinder unter 14. Jahren weniger Geld
- Heimfahrten von der Gruppe bezahlen
- Kino/Schwimmbad/ usw. von der Gruppen bezahlt
- für Unterwäsche / BHs/ Socken Extrageld

- mehr Bekleidungsgeld besonders für Winterbekleidung
- für Mädchen mehr Hygienegeld (Periodenprodukte)
- Alle bekommen das gleiche Geld
- 50 Euro Bekleidungsgeld für alle überall
- Kondome vom Hygienegeld
- Kondome aus der Gruppenkasse
- Mehr Geld für Freizeitaktivitäten
- 5 Euro für Mobile Daten
- Schulsachen (egal, wie teuer) sollten bezahlt werden
- Möglichkeit zum Sparen sollte geschaffen werden



Priorisierung der Ergebnisse für die Präsentation im Gesamtplenum und Abstimmung über die Form der Präsentation

Folgende Botschaften wurden von den Jugendlichen als besonders wichtig erachtet und darum in die Präsentation gewählt:

- **50 EURO BEKLEIDUNGSGELD**
- **MEHR GELD FÜR PERIODENPRODUKTE UND KONDOME VON DER EINRICHTUNG**
- **DAS AUFSTOCKEN VON TASCHENGELD DURCH FREIWILLIGE HAUSARBEIT SOLL ERMÖGLICHT WERDEN**
- **TASCHENGELD BUNDESWEIT EINHEITLICH UND GLEICHE ZUSCHLÄGE**
- **GELD FÜR MOBILE DATEN (MÜSSEN ERREICHBAR SEIN, SOLLEN ES ABER VOM TG BEZAHLEN)**
- **FREIE VERFÜGBARKEIT DES BEKLEIDUNGSGELDES**
- **QUALITATIV HOCHWERTIGE HYGIENEARTIKEL**

Diese Forderungen wurden auf Karten geschrieben und von den Jugendlichen selbst dem Kongress vorgestellt.

Zusätzlich wurde angemerkt, ob in Zukunft im Rahmen des LJK digital gearbeitet werden könnte, damit man weniger Papier verbraucht.



WORKSHOP II

REGELN ZU ZEITEN IN DER GRUPPE

Begrüßung und Kennenlernen

Zur Begrüßung und zum Kennenlernen nahmen wir uns alle je einen Snicker oder Mars Riegel, um die Arbeitsgruppen zu bilden. Mit dieser Kennlernmethode gab es den Jugendlichen die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen, sich kennenzulernen und in den Erfahrungsaustausch zu gehen. Die Aufgabe in dieser Runde war es, sich auf Plakaten einzutragen:

- WER BIN ICH? IN WELCHER WG BIN ICH?
- WAS FÜR MEDIEN HABE ICH?
- WELCHE ERFAHRUNGEN BRINGE ICH MIT?

MIT JANA TRAHM UND MARCO GÜNTHER

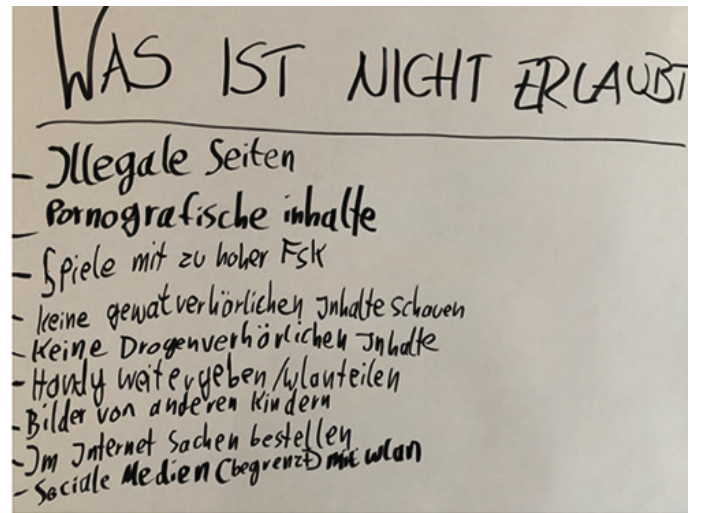
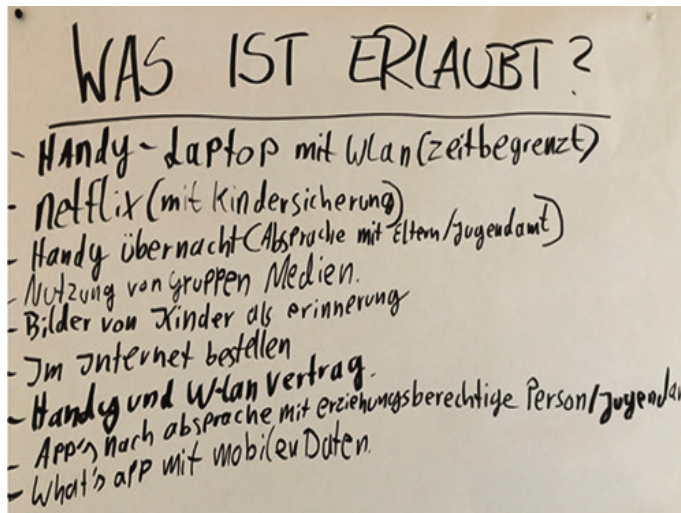


WER BIN ICH!	WELCHE WG!	WELCHE MEDIEN HABE ICH!	MEINE ERFAHRUNGEN!
Joel	WG Nebekrug JHNO	Handy, Nintendo 3DS Gruppen Tablets, Fernseher	Keinmal über Discord reingeschaut auf Programm ausgetauscht. Lustig. 1-40 J. danach er ist nicht mehr bei mir. 2019. 2019
Julia M.	Wohngruppe Schirbel	Handy, PS2, computer, TV	12 Jährige dürfen bis 20:30 nachts rein WLAN / Netz hat 3 Stunden nachdem 22:00 Uhr ist es Wirt geschlossen
Safina S.	Plaza Bad Brandert	alles was ich will Handy, PS, Laptop, Tablet, TV	ich mag es nicht, wenn alle Laptops unter mir sind
Julia R.	Socialtherapeutischer Verband Kinder und Jugend Wohlfahrtspflege (abund)	Handy, PS4, Wii U Tablet und PC	Grüßer können mit dem Handy auch neue Sachen in die Handygruppen machen. Das ist 1-20:30 Uhr und es ist 20:30
Thies	WG Strandgut Kinderheim in zwei Stufen	Handy, PS4 Wii, Tablet, Laptop	Digitale Spiele sind, wie manche sagen, nicht mehr das gleiche. Ich mag 20 Jahre alte Spiele und das ist 20:30 Uhr und es ist 20:30
Tim	AWO Wohngruppe Schirbel	Handy, PC, Facebook, Vln	Alle Jugendlichen haben die gleichen Vln spielen und es wird schon schon gemacht Wenn jemand seine Aufgabe verliert

ERFAHRUNGEN UND DISKUSSION

Durch den Erfahrungsaustausch in den Kleingruppen, sind wir gut in die Diskussion gekommen in der Großgruppe. Viele Erfahrungen, gute und nicht so gute Ideen wurden ausgetauscht und besprochen. U.a. Gibt es WLAN? Was ist erlaubt und was nicht?

Um dies festzuhalten haben die Jugendlichen auf 2 Plakaten aufgeschrieben was in ihren Wohngruppen erlaubt ist und wo es Grenzen gibt, auf die die Wohngruppen achten. Überschneidungen bei beinahe allen Wohngruppen gab es hier bei der Mediennutzung in Verbindung mit festen Zeiten und beim Verbot von illegalen und nicht Jugendfreien Internetseiten, sowie die Einhaltung der FSK Einschränkung bei digitalen Spielen und



Filmen/Serien. Diese Übung dient dazu parallelen zwischen den Wohngruppen festzustellen und als Vorarbeit für den zweiten Teil des Workshops, in dem wir selbst Mediennutzungsverträge erstellen.

Fragen für das Abschlussplenum

Bevor es in die Mittagspause geht, schauen wir noch einmal rückblickend auf das erarbeitete und gesagte. So entstanden unsere 2 Fragen für das Abschlussplenum sehr schnell. Unsere Fragen:

1. IST ES SINNVOLL WOHNGRUPPEN-ÜBERGREIFEND IN SCHLESWIG HOLSTEIN MEDIEN EXPERTEN AUSZUBILDEN? EIN MEDIEN KOMPETENZ-TANDEM?

2. WIE KANN MAN KINDERN UND JUGENDLICHEN EINEN SICHEREN UMGANG MIT MEDIENZEITEN BEBRINGEN?



WORKSHOP II

REGELN ZU ZEITEN IN DER GRUPPE

Mediennutzungsverträge

Im zweiten Teil des Workshops, am Nachmittag, wollen wir gemeinsam Mediennutzungsverträge für verschiedene Bereiche ausarbeiten. Hierfür haben wir die Jugendlichen in 3 Gruppen aufgeteilt. Diese Gruppen waren:

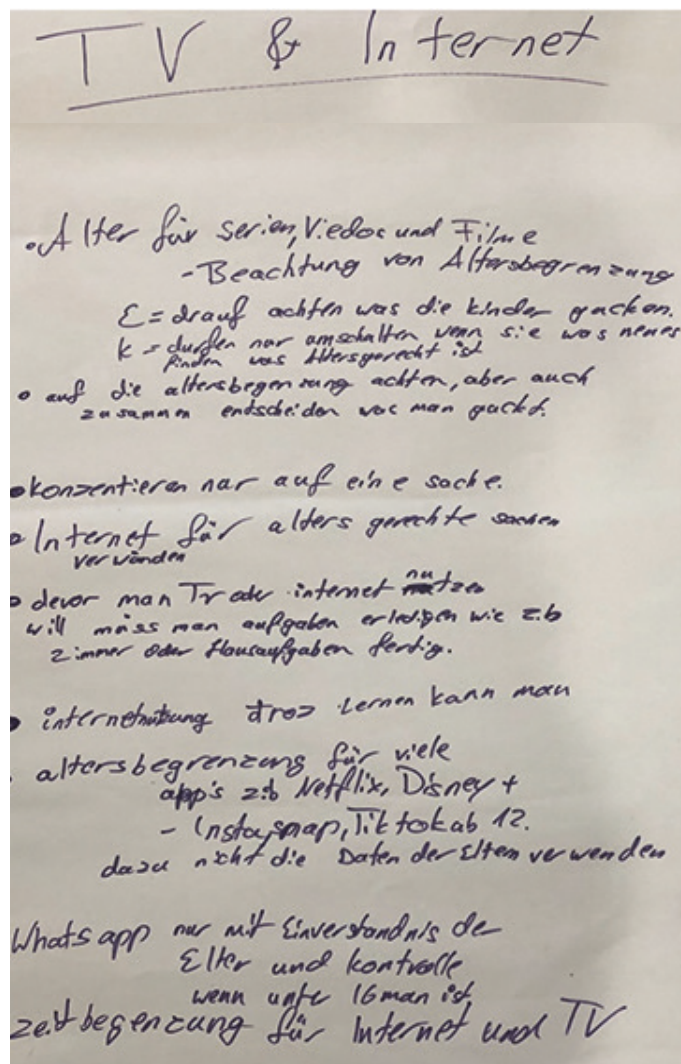
- DIGITALE SPIELE
- HANDY
- TV/ STREAMING

Die Bereiche stimmten wir ab. Jeder Jugendliche hatte eine Stimme. Die Jugendlichen versetzten sich in die Rolle von Betreuer:innen und arbeiteten im Team einen Mediennutzungsvertrag für ihr Thema aus. Als Unterstützung nutzen sie die Internetseite Mediennutzungsvertrag.de.

Vorträge

Nach Fertigstellung der Verträge versetzen sich die Jugendlichen wieder in ihre Rolle. Die Aufgabe hieß nun den Vertrag, ausgearbeitet vom „Betreuerteam“, den sie jetzt vor sich hatten, aus Sicht der Jugendlichen, zu überarbeiten. Ihre Verbesserungen und Anpassungen schrieben sie auf Kärtchen, die sie an den jeweiligen Punkt im Medienvertrag anpinnen.

Damit alle Verträge von allen Jugendlichen angesehen und bearbeitet werden, wechselten sie in ihrer Kleingruppe nach jeweils 10 min.



Nutzungs Vertrag

- Handyvertrag vorab besprechen
 - Handyrechnungen nicht überziehen.
 - keine Pornografischen / gewaltverhärlichende Videos / Inhalte nutzen.
 - Handy nicht weiter geben oder kein Wi-Lan Hot-Spot geben.
 - keine Bilder von anderen Kindern machen / teilen
 - Nur mer nur an bekannte / Freunde geben
 - keine Privaten Dateien / Fotos / Videos weiter geben
 - Datenschutzrichtlinien vorab beachten mit Betreuer Durchgehen
 - Onlinekäufe nur mit Absprache betätigen
 - Nicht auf unbekannt Nummern / Nachrichten eingehen
 - Handyzeit mit Betreuer absprechen / einhalten
 - Verantwortungsbewusster Umgang mit End-Gerät
 - Altersgemäße Einstellung des Handys / regelmäßige Kontrolle
 - Apps verantwortungsbewusst benutzen / installieren
 - vorsichtig mit eigenen persönlichen Daten umgehen
 - Mit Betreuer besprechen wann / wo Handynutzung (un-)geeignet ist (Selbstreflexion)
- Kein Handyvertrag beschießen der werden kann -

Ergebnisse

Nachdem die Verträge erarbeitet und überarbeitet waren sind wir erneut in den Austausch gegangen und haben gemeinsam die Quintessenz/Ergebnisse des Workshop Tages auf einem Plakat festgehalten. Unsere Ergebnisse:

1. Für alle sollte der Nutzungsvertrag gleich sein – vor allem die Altersregelung
2. Medienzeiten sollte man individuell besprechen, so dass die jüngeren auch eine Chance bekommen
3. Wir finden nicht unbedingt, dass man

alles darf – deswegen die Wichtigkeit eines Nutzungsvertrages

4. Für uns ist klar und das sollte es auch für alle, Schule geht vor Medienzeit

5. Vorab sollte ein Betreuer und ein Jugendlicher pro Gruppe eine Schulung besuchen, um genau über Medien aufgeklärt zu werden – Experte werden

6. Wichtig für alles – die Selbstreflexion

Digitale Spiele

Gruppe: Florian, Julia, Emma, Tim

- o FSK beachten
- o Absprache von Kauf von Spielen
- o Spielstände abspeichern, 15 Minuten vorher bescheid sagen
- o Gemeinsam spielen zwischen Kinder / Jugendlichen und Betreuer
- o Rücksicht muss auf Junge Mitbewohner / Berufstätige.
- o Privatsphäre (Online keine Daten weiter geben)
- o Die Pflichten und Aufgaben von Zockern erklären
- o Die Jüngeren sollen maximal 90 Minuten und Älteren maximal 3-4 Stunden = wie die Schulnoten geben. (Älter ab 14-15 Jahren > 99 Jahren)
Jünger ab 10-14 Jahren)
- o Sonderregel ab 13-14 Jahren wird mit dem Betreuer besprochen wie sein Verhalten bzgl. (Schulnoten) sich, ob es auch maximal 3-4 Stunden darf.

WORKSHOP III

GELD ALS DRUCKMITTEL

MIT JANA TRAHM UND
MARCO GÜNTHER



Kennenlernen

Nach dem Auftaktplenum gab es in dem Workshop als Einstieg einige Spiele, Aufgaben und Auflockerungen zum Kennenlernen, ins Gespräch kommen und Warm-Werden. Die Jugendlichen hatten daran viel Freude. Eine dieser Einstiegsübungen, war diese:

WO KOMMST DU HER?

1.Aufgabe

Die Fragestellungen „Wobei wird Taschengeld als Druckmittel eingesetzt?“ und „Wie wird das Taschengeld als Druckmittel eingesetzt?“ werden in zwei Gruppen von den Jugendlichen bearbeitet. Nach der Erarbeitung werden die Ergebnisse der gesamten Gruppe vorgestellt. Es findet eine Clustering der Ergebnisse statt.



WOBEI WIRD TASCHENGELD ALS DRUCKMITTEL IN EUREM ALLTAG EINGESETZT?

VON JUGENDLICHEN

Als Schweigegeld
(Druckmittel)

Bei Nichteinhaltung der
Regeln in der WG

Bei gebrochenen
Regeln

Zuspätkommen

BH-Bügel in der Wäsche

Bevor das Zimmer nicht
ordentlich ist, wird
das Taschengeld nicht
ausgezahlt (Wischen,
Aufräumen, Wäsche
zusammenlegen)

Bei Sachbeschädigung

VON BETREUER:INNEN

Wenn man seine Ämter
nicht gemacht hat

Hilfe im Haushalt/Garten

Geld für Ordnung

Wenn man den Garten
nicht aufräumt

WORKSHOP III

GELD ALS DRUCKMITTEL

WIE WIRD DAS TASCHENGELD ALS DRUCKMITTEL EINGESETZT?

Selbst kaufen

Schulsachen
(neue Federtasche,
Tintenpatronen etc.)

Spätere Auszahlung

Nach Erledigung
der Aufgaben

Warten bis zur nächsten
Taschengeld-Ausgabe

Abziehen vom Taschengeld

Nach Sachbeschädigung
in Absprache mit
Jugendlichen und
Betreuer:innen und mit
Jugendamt/ Eltern/ PSB

Nach Sachbeschädigung
in Absprache zwischen
Jugendlichen und
Betreuer:innen aber ohne
Jugendamt/ Eltern/ PSB

Stimmungsbild

Die Jugendlichen hörten einander zu und diskutierten über unterschiedliche Taschengeldregelungen in den Wohngruppen.

Bei den jungen Menschen war das Stimmungsbild vor der Mittagspause sehr positiv. Im Zusammenhang mit den oberen Fragen wurde seitens der Jugendlichen geäußert, dass der Umgang mit der Auszahlung und Verwaltung des Geldes unterschiedlich wahrgenommen

werden kann. Einerseits kann es ein Druckmittel sein, jedoch der Umgang auch einfach als Regel oder Belohnung wahrgenommen werden. Das Thema „Taschengeld als Druckmittel“ wurde von den jungen Menschen grundsätzlich nicht ausschließlich als negatives Druckmittel angesehen, sondern gleichermaßen und unter den jungen Menschen überwiegend auch als positives Druckmittel / Belohnungssystem. So gäbe es bspw. für das eigenständige Erkennen und Erledigen von Aufgaben im Gruppendienst Punkte, für die die Jugendlichen zusätzliches Geld (unabhängig von Pauschalen oder Taschengeldern) oder einen entsprechenden Geldwert (Zeitschriften, Spielzeug, Döner) bekommen.

Erfahrungsaustausch

Einige der älteren Jugendlichen erzählten, dass sie ihr Taschengeld einmal im Monat auf ihr Taschengeldkonto bekommen und somit keinerlei Druck ausgeübt wird. Auch von wöchentlichen Auszahlungen ohne jegliche Einschränkungen wurde erzählt. Weiter äußerten die Jugendlichen, dass der finanzielle Anreiz sie im Alltag motiviert und Erwachsene ebenso arbeiten gehen müssen und dann erst das Gehalt ausgezahlt bekommen. Der Umgang zu Pflichten und Regeln bezogen auf das Thema Geld wurde von den Jugendlichen gleichzeitig als Vorbereitung auf das Erwachsen-Werden und Erwachsen-Sein und auch als etwas sehr „Normales“ wahrgenommen.

Aus den Gesprächen mit den jungen Menschen wurde deutlich, dass alle jungen Menschen gleichzeitig auch die Kenntnis darüber besaßen, dass ihnen das Taschengeld grundsätzlich zusteht und Abweichungen besprochen werden müssen. Auf Nachfragen wurde deutlich, dass Taschengeldregelungen und Abweichungen von den Regelungen mit den Jugendlichen und anderen Beteiligten immer in einem bestimmten Rahmen besprochen wurden.

Vor der Mittagspause wurden für die abschließende Podiumsdiskussion folgende Fragen aufgestellt:

MIT WELCHEM ZIEL INTERGRIEREN BETREUER:INNEN DAS THEMA „GELD“ IN DEN ALLTAG?

WARUM GIBT ES IN SH UNTERSCHIEDLICHE REGELUNGEN IM UMGANG MIT TASCHENGELD?

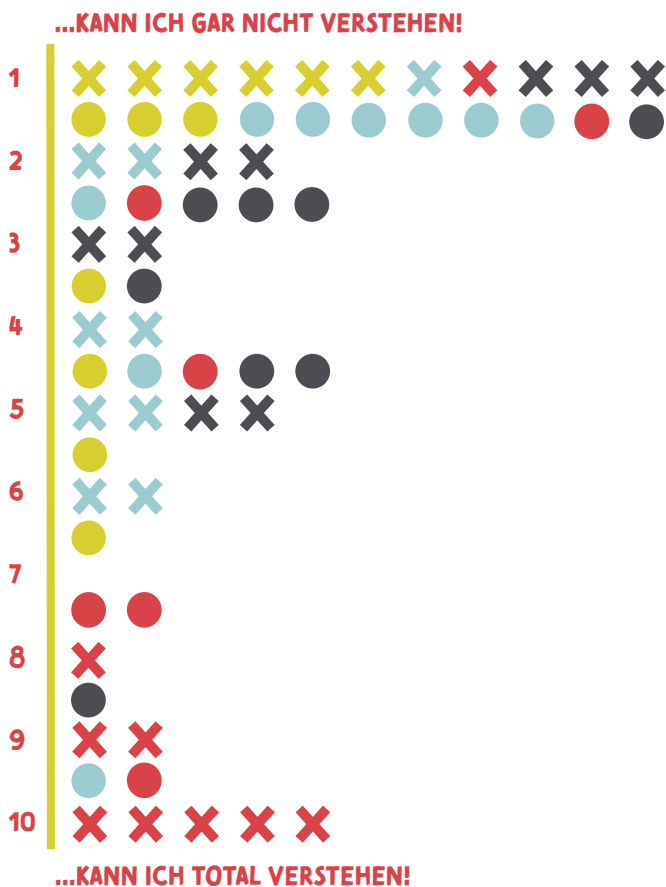


WORKSHOP III

GELD ALS DRUCKMITTEL

2. Aufgabe

Nach dem Mittagessen wurde mit der gesamten Gruppe an Jugendlichen ein Stimmungsbild zu den in der ersten Aufgabe erarbeiteten Regelungen aufgestellt.



Auswertung des Stimmungsbildes

Das Stimmungsbild zeigt eine starke Häufung einer von den jungen Menschen empfundenen Ungerechtigkeit. Insgesamt ist jedoch auch eine breite Streuung der Ergebnisse zu erkennen. Ein Konsens herrschte darüber, dass Geld als Druckmittel / Schweigegehd von anderen Jugendlichen ohne Ausnahme nicht akzeptabel ist. Die Ausschläge bei „mir Egal“ wurden bspw. damit begründet, dass es ihnen „egal“ sei, ob sie das Taschengeld nun vor oder nach dem Aufräumen des eigenen Zimmers ausgezahlt bekommen. Bezogen auf das Thema „Sachbeschädigung“ (genannte Beispiele waren hierbei Diebstahl von Lieblingsgegenständen / Naschi anderer junger Menschen aus der WG, Türen oder Fenster absichtlich und / oder unter Wut kaputt machen)

Legende

- X Jugendliche (Schweigegehd)
- X Betreuer:innen
- X Sachbeschädigung
- X Regeln in WGs
- Ämter nicht erledigt
- Selbst kaufen
- Spätere Auszahlung
- Abzeihen von Taschengeld

hatten einige junge Menschen ein Verständnis dafür, dass über eine Beteiligung zur Regulierung des Schadens oder zur Beschaffung von Ersatz miteinander gesprochen werden muss („Das ist ja nur gerecht, wenn mir ein anderes Kind neue Schokolade kauft, wenn sie meine gegessen hat.“).

Der Tenor der Gruppe von vor der Mittagspause (TG als Belohnung, positive Bestärkung, Hilfe beim Erwachsen-Werden etc.) spiegelte sich bei der Erstellung des Stimmungsbildes sowie den Äußerungen der Jugendlichen nicht wieder. Diese Widersprüchlichkeit wurde auch nochmal kommuniziert. Es wurde dabei z.B. deutlich, dass die Jugendlichen aus „früheren“ Erfahrungen sprachen. Sie sagten z.B.: „Ich hab das alles schon erlebt in einer anderen WG“. Auf Nachfragen durch die Anleiterinnen wurde dann deutlich, dass dies in der Vergangenheit so gewesen sein muss, in der jetzigen WG wird es nicht so gelebt. Es wurden viele Negativbeispiele benannt, die jedoch nicht in der heutigen Regelung wiedergefunden wurden.

3. Aufgabe

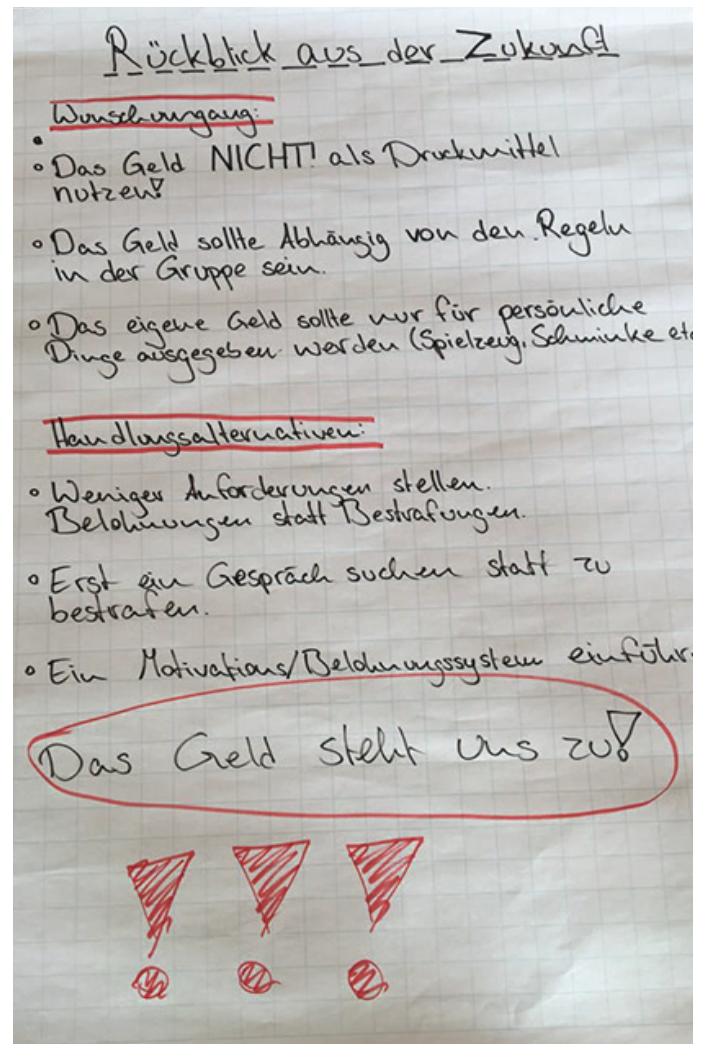
Zuletzt fand das Gedankenexperiment „Rückblick aus der Zukunft“ statt. Die Jugendlichen erhielten die Aufgabe sich vorzustellen, dass wir das Jahr 2030 erreicht haben und sie das Wissen von in 10 Jahren haben. Mit diesem futuristischen Wissen sollten sie

1. IHREM WUNSCHUMGANG ZUM THEMA „TASCHENGELD ALS DRUCKMITTEL“ UND

2. ALTERNATIVE HANDLUNGSOPTIONEN FÜR BETREUER:INNEN IM ALLTAG ERARBEITEN.

Die Jugendlichen arbeiteten zunächst wieder in zwei Gruppen und stellten sich die erarbeiteten Ergebnisse gegenseitig vor. Auf Grundlage dessen entstand ein gemeinschaftliches Plakat, welches in der Abschlussveranstaltung dem Plenum vorgestellt wurde.

Es hat sich ein Fehler beim Abschreiben von der Tafel eingeschlichen. Richtig soll es heißen: Das Geld sollte UNabhängig von den Regeln der Gruppe sein.



FACHKRÄFTE-WORKSHOP I POLITISCHE BILDUNG

Politische Bildung in der Jugendhilfe

Im ersten Teil des Workshops Politische Bildung in Einrichtungen der HzE haben die pädagogischen Begleitpersonen sich über Angebote, Bedarfe und Potentiale der politischen Bildung in den Einrichtungen ausgetauscht. Nachdem Michael Holldorf, Referent beim Landesbeauftragten für politische Bildung die Arbeit des Landesbeauftragten und seine Angebote für Jugendliche vorgestellt hat, haben die Teilnehmer:innen über Partizipation und politische Themen diskutiert, die in den Einrichtungen relevant sind. Dabei ist ein Interesse der Teilnehmer:innen an Workshops für die Fachkräfte in den Einrichtungen deutlich geworden. Als besonders wichtige Themen für diese Workshops wurden Partizipationsmethoden sowie der Umgang mit politischen Themen in der Jugendarbeit genannt.

MIT MICHAEL HOLLDORF



FACHKRÄFTE-WORKSHOP II LANDESJUGENDVERTRETUNG SH

MIT THOMAS ZINK,
HEIDI STEFFEN UND
TANJA REDLICH

Wann hat Schleswig-Holstein eine eigene Kinder- und Jugendvertretung?

Der zweite Teil des Erwachsenen Workshops wurde eröffnet mit der Frage, „Wann hat Schleswig-Holstein eine Landesjugendvertretung für die Hilfen zur Erziehung?“

Und beendet mit einer Abfrage:

Landesjugendvertretung SH ?

Ich bin / Wir sind dafür!

Ich bin / Wir sind dabei!

Name, Träger, Institution, ...:

Ich bin / Wir sind unentschieden:

Bitte informiert mich weiter:

Ja!

WAS könnte/würde ICH beitragen ?

Meine Kontaktdaten
E-Mail-Adresse:

Telefon:



sich im Lande seit dem ersten Landesjugendkongress in Sachen Beteiligung getan hat:

- **EINE TRÄGERÜBERGREIFENDE „AG PARTIZIPATION“ – UNTER BETEILIGUNG VON JUGENDLICHEN – ERARBEITET DEN ALLE ZWEI JAHRE STATTFINDENDEN LANDESJUGENDKONGRESS (MEHRERE TREFFEN JÄHRLICH)**
- **DAS THEMA PARTIZIPATION IST IN ALLER MUNDE.**
- **DIE MEISTEN TRÄGER VERSUCHEN BETEILIGUNG UMZUSETZEN/ZU LEBEN.**
- **DENNOCH WIEDERHOLEN SICH DIE THEMEN, DIE DIE JUGENDLICHEN FÜR DIE KONGRESSE SETZEN.**
- **DA STELLT SICH DIE FRAGE: WIE NACHHALTIG SIND DIE ERARBEITETEN ERGEBNISSE? WER GARANTIERT/WACHT ÜBER DIE UMSETZUNG?**
- **IN DER POLITIK IST ES NOCH NICHT SELBSTVERSTÄNDLICH, DIE IN HZE LEBENDEN JUGENDLICHEN AN ALLEN SIE BETREFFENDEN FRAGEN ZU BETEILIGEN (STICHWORT: KJVO).**

FACHKRÄFTE-WORKSHOP II

LANDESJUGENDVERTRETUNG SH

Daraus ergeben sich folgende Erkenntnisse zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Partizipation im Kleinen (in der eigenen Wohngruppe) wie auch im Großen (Landesvertretung):

- **SIE MÜSSEN IHRE MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN IN DER BETEILIGUNG KENNEN UND VERBINDLICH EINGERÄUMT BEKOMMEN**
- **SIE MÜSSEN SELBSTWIRKSAMKEIT ERLEBEN**
- **IHRE BETEILIGUNG KOSTET GELD UND ZEIT UND SIE MUSS GEWOLLT SEIN.**
- **UND SIE MUSS VON ENGAGIERTEN ERWACHSENEN PARTEILICH BEGLEITET WERDEN**
- **WIE KANN DAS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN GELINGEN? GIBT ES SCHON ERFahrungen?**
- **JA. BRANDENBURG HAT BEREITS EINE LANDESJUGENDVERTRETUNG VON/FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN DEN HILFEN ZUR ERZIEHUNG.**

Die Gastrednerin Tanja Redlich, welche den KJLR in Brandenburg von Beginn an begleitet, berichtet von den Erfahrungen, von den Meilen- und Stolpersteinen auf dem Weg zum und beim Kinder- und Jugendhilfelandesrat Brandenburg.

Obige Erkenntnisse konnten „im Großen“ umgesetzt werden, weil:

- **FINANZIELLE UND PERSONELLE RESSOURCEN VOM LAND GRUPPEN- UND TRÄGERÜBERGREIFEND GESTELLT WERDEN**
- **FINANZIELLE UND PERSONELLE RESSOURCEN VON DEN TRÄGERN GESTELLT WERDEN**
- **POLITIK UND VERWALTUNG (DIE MINISTERIN SELBST!) SICH PERSÖNLICH INTERESSIEREN UND UNTERSTÜTZEN**
- **DIE ZUSAMMENARBEIT KONTINUIERLICH MEHRMALS IM JAHR STATTFINDET**



Gruppenarbeit

Anschließend arbeiten die Fachkräfte in vier Gruppen daran, mögliche Meilen- und Stolpersteine und Lösungsideen auf dem Weg zur Landesjugendvertretung in Schleswig-Holstein zu benennen.

An die Fragewörter Was? Wann? Wie? Wer? sollen die WorkshopteilnehmerInnen Fragestellungen formulierend an verschiedene Pinnwände anhängen und ggf. sogar schon beantworten.

Es zeigt sich noch einmal, wie komplex das Thema ist. Viele Fragen sind gestellt, zum Beispiel

WIE... wird das Unterfangen finanziert, ... viele und welche zeitlichen Ressourcen stehen wem zur Verfügung?

WER... wird Träger/Hauptverantwortlich: Landesjugendamt vs. unabhängige Stelle? macht wann mit? Erwachsene – Jugendliche

WAS... ist eigentlich die Aufgabe einer LJV? ... denken eigentlich die Kids über eine LJV?

WANN... und wie oft sollte man sich treffen?

WO? Wer wählt wie, wann, wo, für wie lange und wie viele Abgesandte?



Während der Kleingruppen und auch in der abschließenden schriftlichen Umfrage zeigt sich:

DIE GRÜNDUNG EINER LANDESJUGENDVERTRETUNG WIRD VON ALLEN ANWESENENDEN FÜR GUT GEHEBEN!

Die VertreterInnen aus dem Ministerium unterstützen diese ausdrücklich – auch mit Verweis auf die gesetzlichen Vorgaben aus der SGB VIII Reform.

Fast alle wollen weiter informiert werden, viele gerne auf jeden Fall oder nach Abklärung der (allgemeinen oder auch persönlichen) Rahmenbedingungen auch dabei sein oder das Projekt unterstützen.

Als Unterstützung werden bereits zu diesem Zeitpunkt Engagement, Begleitung der Jugendlichen, Übernahme von Workshops, Skills aus Erfahrungen/Ausbildung/Vernetzung (auch mit Vertretungen aus anderen Bundesländern) im Bereich der Partizipation, Räumlichkeiten (Kletter-Träume) und technischer Geräte eingebracht.

Und zum Abschluss des Workshops wird ein Ziel und damit eine Antwort auf die Ausgangsfrage: „Wann hat Schleswig-Holstein eine Landesjugendvertretung für die Hilfen zur Erziehung?“ von den Workshopteilnehmenden mehrheitlich formuliert:

BEIM LANDESJUGENDKONGRESS 2023 WÄHLEN DIE JUGENDLICHEN IHRE VERTRETERINNEN UND VERTRETER FÜR DIE ERSTE JUGENDHILFEVERTRETUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN!



DAS ABSCHLUSSPLENUM

Das Beste zum Schluss

Nach der großen Pause trafen sich alle zum heiß ersehntem Abschlussplenum. Nachdem alle Teilnehmenden so fleißig in den Workshops gearbeitet hatten, bis die Köpfe rauchten, wurde es Zeit die Ergebnisse zu präsentieren. Im Publikum lauschten neben allen Workshop-Teilnehmer auch Mitarbeiterinnen der Vertrauenshilfe und weitere Mitarbeiterinnen der Heimaufsicht.



Ergebnisvorstellung

Die Workshops stellten nacheinander ihre Ergebnisse vor. Im Anschluss an die Präsentationen gab es Zeit für Nachfragen, an die jeweilige Gruppen. Dieses Angebot wurde von Jung und Alt genutzt und die Ergebnisse der Gruppen angeregt hinterfragt und diskutiert. Bei dem ein oder anderem Thema gab es so viele Meldungen, dass die Moderatorin Jana Heckert, um den Rahmen nicht zu sprengen, die Diskussion rechtzeitig beenden musste. Es gibt also noch eine Menge Diskussionsbedarf für weitere Kongresse!

DIE PODIUMSDISKUSSION

Podiumsdiskussion

Im Voraus hatten sich vier Referenten dazu bereit erklärt, sich den Fragen der Jugendlichen zu stellen. Das waren: Herr Wilke Leiter des Landesjugendamtes, Herr Thomsen Leiter des Jugendamtes Nordfriesland und Herr Steffen, Leiter der ErSte Trägergesellschaft.

Die Workshops haben jeweils zwei Fragen zu ihren thematischen Schwerpunkten erarbeitet. Im Laufe der Diskussion wurde aus jedem Workshop mindestens eine Frage gestellt und von Referenten und dem Publikum diskutiert. Zum Beispiel:

IST IHNEN BEWUSST, DASS MAN VOM BEKLEIDUNGSGELD WEDER FAIR NOCH ÖKOLOGISCH EINKAUFEN KANN?

UNS IST WICHTIG, DASS BETREUER UND JUGENDLICHE ALLE EINE SCHULUNG ZUM THEMA MEDIEN BEKOMMEN – ES IST IN VIELEN WGS NOCH NICHT GANG UND GEBE.

WIE KANN MAN JUGENDLICHE EINEN SICHEREN UMGANG MIT MEDIEN BEBRINGEN?

MIT THORSTEN WILKE, DANIEL THOMSEN UND PIERRE STEFFEN

Herr Wilke und Herr Thomsen sprachen sich daür aus, dass das Taschengeld in voller Höhe den Kindern und Jugendlichen zu steht und nicht als Druckmittel eingesetzt werden darf. Dies ist verboten. Trotzdem haben die Betreuer*innen den Auftrag den Kindern und Jugendlichen den Umgang mit Geld zu vermitteln. Aber es dürfen dennoch keine Einschränkungen des Taschengeldes gegen den Willen des Kindes stattfinden.

Das Landesjugendamt will Fördermittel für Fortbildungen zum Thema Digitale Medien sowohl für Fachkräfte als auch für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stellen. Hier soll es auch bereits bewährte Fortbildungsprogramme geben.

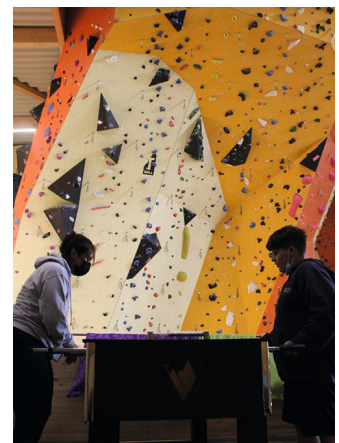
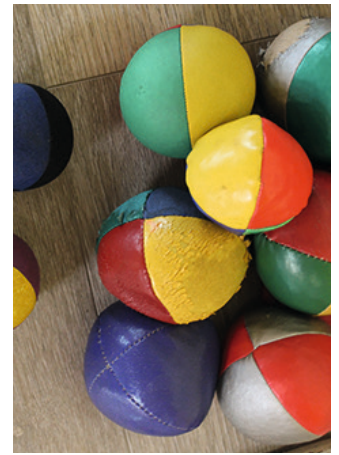
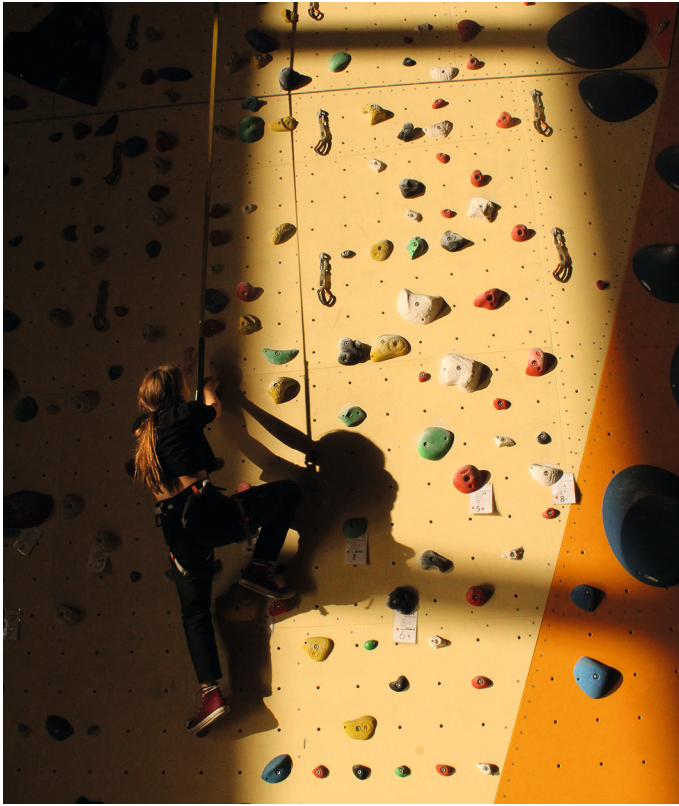


DRUMHERUM

Buntes Rahmenprogramm

Neben der tollen Arbeit von Fachkräften und Jugendlichen durften natürlich die Pausen nicht fehlen. In denen gab es Zeit zum Kennenlernen, Austauschen und Spaß haben. Für Spaß sorgte vor allem der Mit-Mach-Zirkus UBUNTU, der auch während des Regens für Unterhaltung sorgte. Der Foodtruck von „Shuzpe“ versorgte alle mit leckerem Essen und in den Konferenzräumen standen immer Getränke und Snacks für alle Teilnehmenden bereit. Nach all dem Arbeiten, Essen und Austauschen gab es dann noch ein weiteres Highlight. In der Kletterbar Kiel, gleich neben den Räumlichkeiten der Kletter-T-Räume, hatten alle mutigen Teilnehmenden die Möglichkeit sich an den verschiedenen Kletterwänden auszuprobieren. Unter Anleitung konnte man sich dort selbst überwinden und bis zu 16 Meter hochklettern!









SCHLUSSWORT

Die LandesJugend!Kongresse zeigen seit nun mehr als 9 Jahren wie wichtig Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Jugendhilfeeinrichtungen ist. Sie haben sich mittlerweile als festes Gremium etabliert und machen deutlich, was Kinder und Jugendliche in Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfe bewegt, was gut läuft aber auch wo Veränderungen notwendig sind.

Umso mehr wird immer deutlicher, dass Partizipation weit mehr als nur ein bedeutungsschweres Wort ist, es ist die Möglichkeit und auch das Recht der Kinder und Jugendlichen darauf von den Erwachsenen wahrgenommen, gehört, ernst genommen und

GESEHEN ZU WERDEN!

Dieser Kongress hat euch gefallen?
Vielleicht begeistert euch dann auch dieses Projekt von AKJS!

Mehr Informationen findet ihr unter diesem Link:

www.akjs-sh.de/16974-2/

DAS WAR DER 5. LandesJugend!Kongress SCHLESWIG-HOLSTEIN

KONTAKT UNTER

Ev. Jugendhilfe Rendsburg

Ansprechpartnerin: Isabell Müller

Telefon:

04331/138 129

Mobil:

0173/963 14 68

Fax:

04331/138 222

E-Mail:

isabell.mueller@netzwerk-nord-ost.de

LANDES
JUGEND!
KONGRESS

www.landesjugendkongress.de

VIELEN DANK FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG!

Der Dank gilt vor allem den **ORGANISATOREN:INNEN** und **WORKSHOPLEITER:INNEN** die es in so kurzer Zeit geschafft haben, zu schwierigsten Bedingungen, einen LandesJugend!Kongress auf die Beine zu stellen!

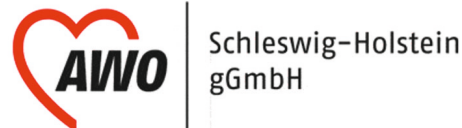
Außerdem einen riesigen Dank an die **KLETTERRÄUME**, die dem LandesJugend!Kongress die Räumlichkeiten und das nötige Equipment, plus Helfer zur Verfügung gestellt haben!

Vielen Dank auch unseren **REFERENT:INNEN**, die sich während der Podiumsdiskussion den Fragen der Kinder gestellt haben und an alle **GÄSTE** die sich an den Diskussionen beteiligt oder den LandesJugend!Kongress in anderer Form unterstützt haben.

Zuletzt noch einen großen Dank an alle **SPONSOR:INNEN**, die uns jedes Mal aufs neue helfen, einen LandesJugend!Kongress veranstalten zu können!



Trollkohnskoppel
Kinderhäuser & Wohnstätten



REDAKTION & FOTOS

Heidrun Steffen & Jana Trahm (Kinderheim Erwin Steffen GmbH)
Carsten Thiele (Trollkohnskoppel Kinderhäuser & Wohnstätten)
Jana Heckert (AWO Schleswig- Holstein)
Andreas Langner & Ulli Tondorf (Aktion Kinder- und Jugendschutz S-H)
Kerstin Sierck & Jana Voigt (KJHV Fockbek)
Thomas Zink (Die Wattenbeker GmbH)
Rebecca Schoemer (JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost)
Isabell Müller (JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost)
Lukas Strathmann (Wellenbrecher)
Emma Marie Zink (ISODI)

DESIGN PLAKAT/DECKBLATT

Hannes Tank (ara art media)

DESIGN BROSCHÜRE

Emma Marie Zink (ISODI)
Schleswig-Holstein, August 2020

Die Maßnahme wird gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren (MSGJFS) des Landes Schleswig-Holstein, dem Landesbeauftragtem für politische Bildung von Schleswig-Holstein, sowie vom Deutschen Kinderhilfswerk e.V., Berlin.



HERAUSGEBER

JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost
Aalborgstraße 17-19
24768 Rendsburg

